



LANDESVERBAND SACHSEN

DER KLEINGÄRTNER e. V.

Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. · Loschwitzer Str. 42 · 01309 Dresden

# Naturnah gärtnern – besser leben

## Folge 7: Die Blumenwiese im Kleingarten

Eine sehr wichtige Form im naturnahen Garten ist die Blumenwiese. Wo sollen der Schmetterling, die Schwebfliege, die Biene, die Hummel u.a. Lebewesen auf einem ständig kurzgeschorenen Rasen ihre Nahrung finden? Es gibt unterschiedliche Tiergruppen, die auf einer Blumenwiese leben. Im Boden sind es u.a. Regenwürmer.

In den Stempeln und Blättern leben so genannte Pflanzenfresser wie Minimierfliegen, Wanzen, Spinnen, Saftsauger, Käfer und Wespen. Von der Blüte leben Schmetterlinge wie Aurorafalter, Heufalter, Kleiner Fuchs, Distelfalter sowie Bienen und Hummeln.

Es ist eine Artenvielfalt von Kleintieren, die in einem bestimmten Tages- und Jahresrhythmus auf einer Blumenwiese leben und auf der einen Seite Nahrung für Vögel bieten und zum anderen nützlich für uns Kleingärtner sind.

Wenn jeder Kleingärtner ein Stück seines Gartens für eine natürliche Blumenwiese nutzt, machen wir einen entscheidenden Schritt in die richtige Richtung. Wir schaffen optimalen Lebensraum für zahlreiche Insekten, die in einer „total aufgeräumten Landschaft“ ständig zurückgedrängt werden.

### Anlegen einer Blumenwiese

Laut Fachliteratur dauert das Anlegen einer richtigen Blumenwiese ca. 5 bis 10 Jahre. Daraus erkennt man, dass es nicht so einfach ist. Welcher Gartenfreund ist nicht schon auf die herrlich bunte Samentüte „Blumenwiese“ hereingefallen. Auch ich hatte Rückschläge beim Anlegen meiner kleinen Blumenwiese, an der ich schon vier Jahre arbeite und ich bin noch lange nicht am Ziel.

Beim Anlegen einer Blumenwiese ist der erste Schritt die Ausmagerung der vorgesehenen Fläche, da unser Gartenboden viel zu fett ist. Man trägt die ersten 5 cm der Oberfläche (Wurzelbereich) ab und überlässt diese Fläche der Natur. Man wird erstaunt sein, was sich für Pflanzen ansiedeln.

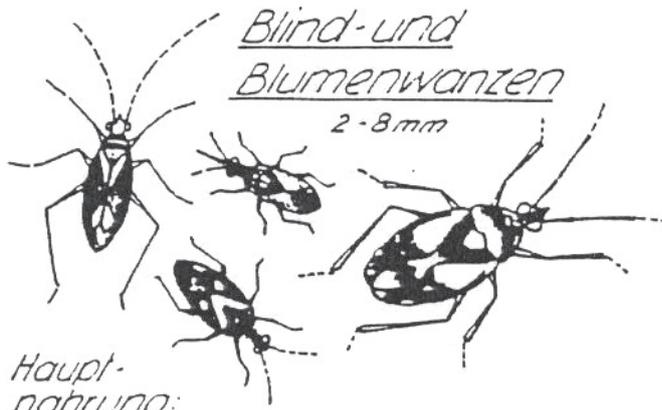
Es wird regelmäßig gemäht und das Mähgut entfernt. Damit dem Boden die Nährstoffe entzogen werden, wird nicht gedüngt. Im zweiten Jahr sät man eine heimische Wiesenblumenmischung ein.

Da wir eine relativ kleine Blumenwiese in unserem Garten anlegen, ist es empfehlenswert, bestimmte Kräuter und Wiesenblumen einzupflanzen.

Als Beispiel seien Salbei, Zitronenmelisse, Kartäusernelke, Gemeiner Dost (Oregano) aber auch Krokus, Anemonen, Märzenbecher, Blaustern, Narzisse, Schneeglöckchen und Herbstzeitlose genannt. Beginnend mit den Frühjahrsblühern bis zur Herbstzeitlosen blühen mehr oder weniger das ganze Jahr die sorgfältig ausgewählten Sorten.

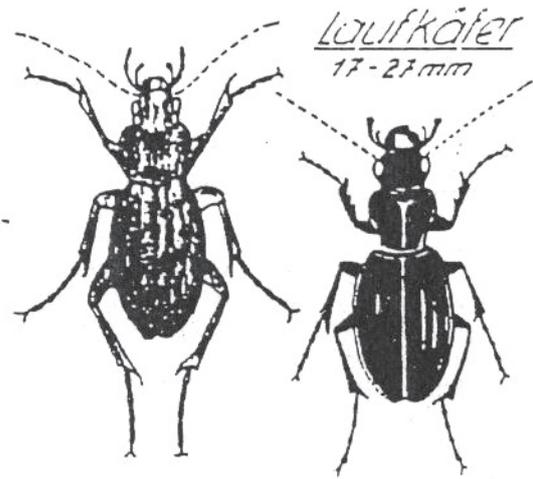
Ab jetzt wird ein- bis zweimal im Jahr die Blumenwiese gemäht. Das erste Mal Ende Juli und dann im September.

# Nutzinsekten



Blind- und Blumenwanzen  
2-8mm

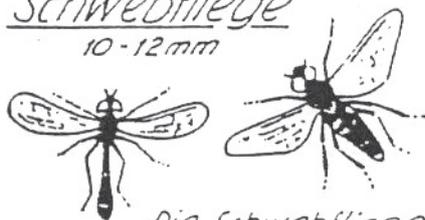
Hauptnahrung:  
Blattläuse, blattsaugende Insekten,  
Spinnmilben und kleine Raupen



Laufkäfer  
17-27mm

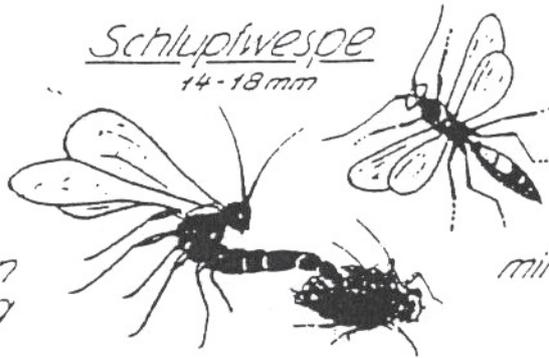
Sie fressen große Mengen  
von Larven, Puppen,  
Raupen und Schnecken.

Schwebfliege  
10-12mm



Die Schwebfliege  
ernährt sich von Blüten-  
nektar. Nützlinge sind  
die Larven. Sie verzehren  
bis zu ihrer Verpuppung  
200-800 Blattläuse.

Schlupfwespe  
14-18mm



Ein  
Weibchen  
belegt bis  
zu 1000  
Blattläuse  
mit ihren Eiern.

Ohrwurm  
14-23mm



Der  
Ohrwurm  
ist ein  
Nacht-  
räuber.  
Er lebt von  
Insekten.  
Besonders  
gern tritt er in  
Blattlauskolonien auf.

Florfliege  
15mm



Die Larve der Florfliege lebt  
von Blattläusen und anderen  
Schädlingen.

Marienkäfer  
5-8mm



Die Käfer und ihre  
Larven ernähren sich  
vorwiegend von  
Blattläusen.

Erzwespe  
(Zehrwespe)

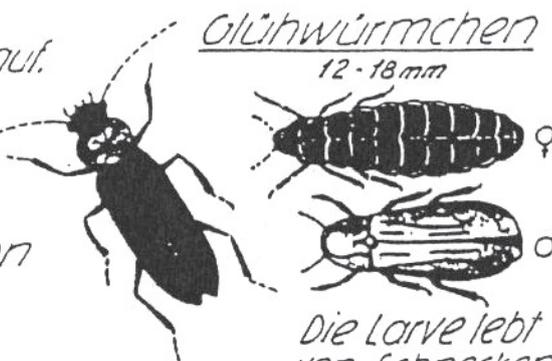
2mm



Die Larve  
lebt von  
Schild- und  
Blattläusen.

Soldatenkäfer  
15mm

Er ernährt sich von  
Insekten und  
anderen  
Schädlingen.



Glühwürmchen  
12-18mm

Die Larve lebt  
von Schnecken.